

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	1
------------------	---

## Teil 1

### Teleologie in der Rechtsprechung des EuGH und ihre Folgen für die Stellung des Einzelnen in der Union

A. Teleologie bei der Auslegung der Verträge durch den EuGH ..	9
I. <i>Folgenorientierung in der Rechtsanwendung</i> .....	10
1. Folgenorientierung in der Rechtsanwendung als teleologische Entscheidungstheorie .....	10
2. Historische Entwicklung und Geltungsanspruch .....	10
3. Grundlagen .....	14
a) Folgenrelevanz .....	14
b) Ebene 1: Folgenermittlung .....	16
c) Ebene 2: Folgenbewertung durch normatives Kriterium .....	17
4. Einordnung der Folgenorientierung in die teleologische Auslegungsmethode .....	19
5. Folgenorientierung und Methodenehrlichkeit .....	21
II. <i>Folgenorientierte Auslegung der Verträge durch den EuGH</i> .....	25
1. Die Relevanz von Folgen bei der Auslegung des Gemeinschaftsrechts .....	25
2. Folgenermittlung und Folgenbewertung bei der Auslegung der Verträge durch den EuGH .....	28
a) Folgenermittlung bei der Auslegung der Verträge .....	28
b) Folgenbewertung bei der Auslegung der Verträge: Der gemeinschaftseffektuierende Kalkül .....	30
3. Nachweis folgenorientierter Rechtsanwendung in der Rechtsprechung des EuGH .....	32
a) Rechtsprechung zu den Grundfesten der Gemeinschaft .....	32
aa) Unmittelbare Anwendbarkeit primären Gemeinschaftsrechts ..	32
bb) Unmittelbare Anwendbarkeit sekundären Gemeinschaftsrechts .....	36
(1) Verordnungen .....	37
(2) Entscheidungen (Beschlüsse) .....	38

(3) Richtlinien .....	39
cc) Richtlinienkonforme Auslegung nationalen Rechts .....	41
dd) Vorrang des Gemeinschaftsrechts .....	45
ee) Staatshaftung .....	49
ff) Zwischenfazit .....	51
b) Rechtsprechung in sonstigen Bereichen .....	52
aa) Die Rechtssache <i>Dassonville</i> .....	52
bb) Die Rechtssache <i>Courage</i> .....	54
cc) Die Rechtssache <i>Muñoz</i> .....	56
<b>III. Geltungsgründe der folgenorientierten Rechtsanwendung bei der Auslegung der Verträge</b> .....	57
1. Der besondere Charakter der Gemeinschaftsrechtsordnung .....	57
2. Das Selbstverständnis des EuGH .....	60
<b>IV. Fazit</b> .....	62
 <b>B. Philosophische Grundlagen der Teleologie</b> .....	63
<b>I. Begrifflichkeit</b> .....	63
<b>II. Charakteristika teleologischer Theorien</b> .....	67
1. Folgenbezug auf das zu fördernde Gute .....	67
a) Konsequenzenorientierung .....	67
b) Das Gute als Funktion des außermoralisch Guten .....	68
c) Das außermoralisch Gute als normatives Kriterium zur Folgenbewertung .....	70
d) Instrumentalität der Teleologie .....	71
e) Das Rechte als Funktion des Guten .....	72
2. Akteur-Neutralität .....	74
<b>III. Der Utilitarismus und die Ökonomische Analyse des Rechts als Beispiele teleologischer Theorien</b> .....	76
1. Der klassische Utilitarismus .....	76
a) Historische Entwicklung .....	76
b) Das Vier-Prinzipien-Modell .....	78
aa) Das Folgenprinzip (Konsequenzenprinzip) .....	78
bb) Das Nutzenprinzip (Utilitätsprinzip) .....	79
cc) Das hedonistische Prinzip .....	79
dd) Das universalistische Prinzip (Sozialprinzip) .....	83
2. Die ökonomische Analyse des Rechts .....	85
a) Historische Entwicklung .....	86
b) Grundlagen .....	87
aa) Folgenorientierung .....	87
bb) Folgenermittlung: Das Ökonomische Verhaltensmodell .....	88
cc) Folgenbewertung: Das ökonomische Ziel der Effizienz .....	90

(1) Pareto-Kriterium .....	90
(2) Kaldor/Hicks-Kriterium .....	91
(3) Das Kriterium der Reichtumsmaximierung .....	92
c) Der rechtspolitische Anspruch der ökonomischen Analyse des Rechts .....	93
aa) Das Coase-Theorem .....	94
bb) Folgerungen für eine Rechtspolitik .....	95
<b>IV. Kritische Reflexion der Teleologie am Beispiel des Utilitarismus     und der ökonomischen Analyse des Rechts .....</b>	<b>96</b>
1. Teleologie als rational-strategisches Optimierungskonzept .....	96
a) Defizitäre Begründungskultur: Das normative Kriterium zur Folgenbewertung .....	98
b) Reduzierung von Komplexitäten .....	101
aa) Reduziertes Menschenbild im teleologischen Denken .....	102
bb) Reduzierte Entscheidungskultur .....	106
2. Der der Teleologie inhärente Funktionalismus .....	107
a) Teleologie und der unterrepräsentierte Bezug zur Gerechtigkeit ..	108
b) Teleologie und der Stellenwert individueller Rechte .....	111
aa) Die Gefahr des defizitären Schutzes individueller Rechte und unantastbarer Rechtspositionen .....	111
bb) Der instrumentelle Charakter individueller Rechte .....	117
3. Zusammenfassung der Kritik .....	119
<b>C. Die Stellung des Einzelnen in der Teleologie des EuGH .....</b>	<b>122</b>
<b>I. Die Integration des Einzelnen in die Teleologie der Rechtsprechung des     EuGH .....</b>	<b>123</b>
1. Individualrechtsschutz und die Funktionsfähigkeit der Gemeinschaft	123
a) Individualrechtsschutz in der Rechtsprechung des EuGH .....	124
b) Ratio der Rechtsprechung des EuGH .....	127
aa) Das Problem der effektiven Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts .....	127
bb) Individualrechtsschutz als gemeinschaftseffektuierende Lösung .....	128
2. Zwischenfazit: Teleologisches Zwei-Ebenen-System .....	133
<b>II. Normative Reflexion der Teleologie in der Rechtsprechung     des EuGH im Hinblick auf den Einzelnen .....</b>	<b>134</b>
1. Instrumentalisierung als Folge der Teleologie .....	134
a) Instrumentalisierung des Einzelnen für die Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts .....	135
b) Der instrumentelle Charakter individueller Rechte im Gemeinschaftsrecht und seine Konsequenzen für den Einzelnen ..	136

aa)	Instrumentalität individueller Rechte als Folge des gemeinschaftseffektuerenden Kalküls .....	136
bb)	Die Teleologie individueller Rechte im Gemeinschaftsrecht im Kontext von Willentheorie und Interessentheorie .....	138
(1)	Willentheorie und Interessentheorie .....	138
(2)	Kritik an der Interessentheorie als Teleologiekritik .....	140
(3)	Das primär interessentheoretische Verständnis subjektiver Rechte in der Teleologie des EuGH .....	142
cc)	Die Teleologie individueller Rechte im Gemeinschaftsrecht und ihre Konsequenzen für die Stellung des Einzelnen .....	144
2.	Europäischer Grundrechtsschutz als deontologisches Korrektiv? ....	147
a)	Grundrechte als deontologisches Korrektiv .....	147
b)	Defizite im europäischen Grundrechtsschutz als Folge gemeinschaftseffektuerender Folgenorientierung .....	150
aa)	Teleologiebedingte Defizite im europäischen Grundrechtsschutz gegen Handlungen der Gemeinschaft ....	150
(1)	Teleologiebedingter Entstehungsgrund europäischen Grundrechtsschutzes .....	150
(2)	Der Schutzbereich europäischer Grundrechte im Kontext des gemeinschaftseffektuerenden Kalküls .....	155
(3)	Teleologiebedingt defizitäre Verhältnismäßigkeitsprüfung .....	161
bb)	Teleologiebedingtes Defizit im europäischen Grundrechtsschutz gegen Handlungen der Mitgliedstaaten ...	167
3.	Das gemeinschaftsrechtliche Rechtsschutzsystem im teleologischen Paradigma .....	171
a)	Das Ungleichgewicht zwischen zentralem und dezentralem Rechtsschutz .....	171
aa)	Die restriktive Interpretation von ex-Art. 230 Abs. 4 EG seitens des EuGH .....	173
bb)	Zwischenfazit .....	177
b)	Stellungnahme .....	178
aa)	Die Auslegung von ex-Art. 230 Abs. 4 EG im Paradigma der gemeinschaftseffektuerenden Folgenorientierung .....	178
bb)	Teleologiekritik .....	179
(1)	Individualrechtsschutz und der gemeinschaftseffektuerende Kalkül .....	180
(2)	Gerechtigkeit und der gemeinschaftseffektuerende Kalkül .....	181
4.	Zusammenfassung der Teleologiekritik .....	183
5.	Einordnung der Teleologiekritik in die Integrationsgeschichte des ante-Maastricht-Prozesses .....	186
III.	Zur Notwendigkeit einer Deontologie in der Rechtsprechung des EuGH .....	189

## Teil 2

Deontologie in der Rechtsprechung des EuGH  
und ihre Folgen für die Stellung des Einzelnen

A. Philosophische Grundlagen der Deontologie .....	195
I. Begriff und historische Entwicklung der Deontologie .....	195
II. Charakteristika deontologischer Theorien .....	196
1. Relativierung des teleologischen Folgenorientierungsprinzips .....	197
a) Pluralistische Deontologie (Prinzipienpluralismus) .....	198
b) Monistische Deontologie (Prinzipienmonismus) .....	199
2. Das Verhältnis des Rechten zum Guten im Kontext deontologischer Theorie .....	202
3. Akteur-Relativität .....	204
a) Akteur-relative Prärogative .....	205
b) Akteur-relative Einschränkungen .....	206
4. Deontologie und der Stellenwert des Einzelnen in der Ethik und im Recht .....	206
a) Die Menschenwürde als Ausgangspunkt deontologischer Theorie .....	207
b) Deontologie und die Gerechtigkeit als Ausfluss der Menschenwürde .....	207
c) Konsequenzen für die Begründung individueller Rechte .....	208
III. Konsequenzen für eine folgenorientierte Rechtsanwendung .....	211
1. Teleologische Folgenbewertungskriterien .....	212
2. Die rechtsstaatlich bedingte Notwendigkeit deontologischer Folgenbewertungskriterien .....	212
3. Deontologisches Korrektivkriterium der Gerechtigkeit .....	213
B. Deontologie in der Rechtsprechung des EuGH .....	216
I. Die Suche nach dem normativen Anknüpfungspunkt für einen europarechtlichen Deontologisierungsprozess .....	217
1. Deontologie als Primat des europäischen Grundrechtsschutzes? ....	217
a) Die Rechtssache Konstantinidis .....	218
aa) Die Schlussanträge des Generalanwalts in der Rechtssache Konstantinidis .....	218
bb) Die Entscheidung des EuGH in der Rechtssache Konstantinidis .....	224
b) Konsequenzen .....	227
2. Deontologisierung über die Grundfreiheiten? .....	228
a) Argumente für einen grundfreiheitlichen Deontologisierungsprozess .....	228

b) Argumente gegen einen grundfreiheitlichen Deontologisierungsprozess	229
c) Konsequenzen	231
3. Deontologie über entökonomisierte Bürgerrechte ?	232
a) Der Bürgerschaftsdiskurs als Anknüpfungspunkt für einen unionalen Deontologisierungsprozess	232
b) Das in der Unionsbürgerschaft ruhende Potenzial für eine deontologisierende folgenorientierte Rechtsanwendung	233
c) Die Rechtssache <i>Martinez Sala</i>	234
aa) Die dogmatischen Schwächen der Entscheidung des EuGH	237
bb) Die Perspektive der Entscheidung für einen europarechtlichen Deontologisierungsprozess	238
II. <i>Die Unionsbürgerschaft als Motor des europarechtlichen Deontologisierungsprozesses</i>	240
1. Rechtsprechungübersicht	241
a) Die gleichheitsrechtliche Dimension der Unionsbürgerrechte	241
aa) Der Anspruch auf Inländergleichbehandlung aus Art. 21 AEUV iVm Art. 18 AEUV	241
(1) Die Rechtssache Bickel und Franz	242
(2) Die Rechtssache Grzelczyk	243
(3) Die Rechtssache Bidar	244
(4) Die Rechtsache Förster	245
bb) Erweiterungstendenzen über Art. 20 AEUV	246
(1) Die Rechtssache Garcia Avello	247
(2) Die Rechtssache Trojani	249
(3) Die Rechtssachen Ruiz Zambrano und Folgende	251
b) Die freiheitsrechtliche Dimension der Unionsbürgerrechte	252
aa) Die Garantie gleicher rechtlicher Behandlung bei Ausübung der Freizügigkeit	253
(1) Die Rechtssache D'Hoop	254
(2) Die Rechtssache Pusa	255
bb) Art. 21 AEUV als Beschränkungsverbot	256
(1) Die Rechtssache De Cuyper	256
(2) Die Rechtssache Morgan	258
(3) Die Rechtssache Grunkin und Paul	260
2. Der deontologische Gehalt der Rechtsprechung des EuGH zur Unionsbürgerschaft	263
a) Die Unionsbürgerschaft als grundlegender Status	264
aa) Die Unionsbürgerschaft als entteleologisierter Status	264
bb) Die auf deontologische Ausfüllung und Entwicklung ausgelegte inhaltliche Offenheit des Unionsbürgerstatus	267
b) Deontologie und Unionsbürgerrechte	269
aa) Der entteleologisierte Charakter der Unionsbürgerrechte	269

(1) Die Distanzierung vom gemeinschaftseffektuierenden Kalkül .....	269
(2) Die akteur-relative Ableitung der Unionsbürgerrechte ...	273
bb) Konsequenzen .....	278
(1) Unionsbürgerrechte als akteur-relative Prärogative und akteur-relative Einschränkungen .....	278
(2) Unionsbürgerrechte und individuelle Gerechtigkeit .....	283
cc) Deontologie und Unionsbürgerrechte im Spannungsfeld von Interessentheorie und Willenstheorie .....	285
3. Fazit .....	287
<i>III. Die Ausstrahlungswirkung des unionsbürgerrechtlichen Deontologisierungsprozesses</i> .....	288
1. Deontologie und europäischer Grundrechtsschutz .....	289
a) Deontologie im Kontext unionaler Grundrechte als Schranken-Schranken der Grundfreiheiten .....	291
aa) Problemaufriss .....	291
(1) Erste Alternative: <i>civis europeus sum</i> – Der Weg über den Unionsbürgerstatus .....	294
(2) Zweite Alternative: Der Weg über die Grundfreiheiten ...	295
bb) Die Entscheidungen des EuGH in den Rechtssachen <i>Carpenter</i> und <i>Orfanopoulos</i> .....	295
(1) Die Rechtssache <i>Carpenter</i> .....	295
(2) Die Rechtssache <i>Orfanopoulos</i> .....	297
cc) Bewertung aus Sicht des Deontologisierungsprozesses .....	299
(1) Die Modifizierung der ERT-ratio .....	299
(2) Überlagerung der Marktteleologie durch deontologische Gerechtigkeitserwägungen .....	301
(3) Die Rechtsprechung des EuGH als Konsequenz der Ausstrahlungswirkung des Unionsbürgerstatus .....	303
b) Deontologie im Kontext der Grundrechte als Schranken der Grundfreiheiten .....	305
aa) Die Rechtsprechung des EuGH .....	305
(1) Die Rechtssache <i>Schmidberger</i> .....	305
(2) Die Rechtssache <i>Omega</i> .....	307
(3) Die Rechtssache <i>Dynamic Medien</i> .....	308
bb) Die rechtliche Einordnung der Rechtsprechung des EuGH ...	310
(1) Grundrechte als Schranken der Grundfreiheiten? .....	310
(2) Unionale oder nationale Grundrechte als Schranken der Grundfreiheiten? .....	313
cc) Bewertung aus Sicht des Deontologisierungsprozesses .....	315
c) Deontologie im Kontext unionaler Grundrechte jenseits der Grundfreiheiten .....	317
aa) Die Rechtssache <i>Coleman</i> .....	318

(1) Die Schlussanträge des Generalanwalts .....	318
(2) Die Entscheidung des EuGH .....	320
(3) Bewertung aus Sicht des Deontologisierungsprozesses ...	321
bb) Die Rechtssachen <i>Mangold und Küçükdeveci</i> .....	324
(1) Die Entscheidungen des EuGH .....	326
(2) Bewertung aus Sicht des Deontologisierungsprozesses ...	329
cc) Die Rechtssachen <i>Schecke</i> und <i>Digital Rights Ireland</i> .....	337
d) Fazit .....	342
2. Deontologie und Grundfreiheiten .....	343
a) Grundfreiheiten als deontologieresistente Individualrechte? .....	343
b) Ausstrahlungswirkung des Unionsbürgerstatus auf die Grundfreiheiten .....	345
aa) Deontologisierung der Grundfreiheiten in personeller Hinsicht .....	345
bb) Deontologisierung der Grundfreiheiten in sachlicher Hinsicht .....	348
cc) Konsequenzen der Ausstrahlungswirkung des Unionsbürgerstatus auf die Grundfreiheiten .....	351
(1) Auf dem Weg zu einem deontologiebedingt einheitlichen Menschenbild als Fundament subjektiver Rechte im Unionsrecht .....	351
(2) Die Ausstrahlungswirkung der Unionsbürgerschaft auf die Grundfreiheiten zur Herstellung individueller Gerechtigkeit .....	355
IV. Fazit .....	359
1. Deontologisierte Individualrechte zur Herstellung individueller Gerechtigkeit .....	359
2. Deontologie als Primat europäischer Grundrechte .....	361

### Teil 3

#### Grenzen der Deontologie

A. Problemaufriss .....	371
I. Die Bindung an Recht und Gesetz als Kompetenzgrenze judikativer Folgenorientierung .....	371
II. Grenzen für den unionalen Deontologisierungsprozess .....	374
B. Grenzen der Deontologie durch die horizontale Kompetenzordnung .....	379
I. Die Rechtssachen <i>Mangold</i> und <i>Coleman</i> .....	379



1. Die Kritik an der Entscheidung <i>Mangold</i> .....	380
2. Die Kritik an der Entscheidung <i>Coleman</i> .....	381
II. <i>Bewertung</i> .....	384
1. Bewertung der Kritik an der Entscheidung <i>Mangold</i> .....	384
2. Bewertung der Kritik an der Entscheidung <i>Coleman</i> .....	386
III. <i>Fazit</i> .....	391
 C. Grenzen der Deontologie in vertikaler Hinsicht .....	392
I. <i>Die Mitgliedstaaten als primäre Adressaten des Deontologisierungsprozesses</i> .....	392
II. <i>Spannungsverhältnis zwischen Gehalt und primären Adressaten des Deontologisierungsprozesses</i> .....	393
1. Die begrenzte Bindung der Mitgliedstaaten an die Unionsgrundrechte .....	393
2. Die deontologiebedingte Ausdehnung der Bindungsgewalt unionaler Grundrechte innerhalb der anerkannten Bindungskonstellationen ...	395
3. Die deontologiebedingte Ausdehnung der Bindungskraft unionaler Grundrechte außerhalb der anerkannten Bindungskonstellationen ...	399
a) Die Rechtssache <i>Grunkin und Paul</i> .....	400
aa) Die dogmatischen Schwächen der Entscheidung <i>Grunkin und Paul</i> .....	400
bb) Ausdehnung der Bindungsgewalt unionaler Grundrechte als Alternative? .....	402
cc) Stellungnahme .....	406
b) Die Rechtssache <i>Carpenter</i> .....	408
aa) Die dogmatischen Schwächen der Entscheidung <i>Carpenter</i> ..	409
bb) Ausdehnung der Bindungsgewalt unionaler Grundrechte als Alternative? .....	411
cc) Stellungnahme .....	414
4. Begrenzte Grundrechtsbindung als gordischer Knoten des europäischen Deontologisierungsprozesses? .....	416
III. <i>Deontologisierung im Verfassungsverbund</i> .....	421
1. Die Europäische Union als Verfassungsverbund und als Gerechtigkeitsverbund .....	422
2. Der Gerechtigkeitsverbund als Fundament und Grenze des unionalen Deontologisierungsprozesses .....	425
a) Der Gerechtigkeitsverbund als Fundament unionaler Deontologie .....	425
b) Der Gerechtigkeitsverbund als Grenze unionaler Deontologie ...	426
3. Spannungen im Gerechtigkeitsverbund .....	428
a) Die Rechtssache <i>Omega</i> .....	428

b) Die Rechtssache <i>Omega</i> als Ausdruck praktischer Konkordanz im Gerechtigkeitsverbund .....	430
<i>IV. Fazit</i> .....	434
 Schluss	
A. Zusammenfassung der zentralen Befunde .....	441
B. Ausblick .....	451
Literaturverzeichnis .....	457
Sachregister .....	479